

glas, in welchem sich ungefähr drei Finger hoch Erde befand, unterbrachte. Die Thierchen gediehen vortrefflich, und da ich dieselben auch in den Gläsern verpuppen liess, so fand ich auch eines schönen Morgens Ende März des nächsten Jahres in *jedem Glas* zwei Stück *Valeria Oleagina*, und waren es in *jedem Glas ein Pärchen*! Ich hatte also von 16 Eiern 16 Falter, resp. *acht Pärchen* gezogen! — ein Resultat, welches mir bei meiner Praxis noch bei keiner Art vorgekommen ist; und da ich die *Oleagina*, wie bereits erwähnt, jedes Jahr ziehe, und kein Jahr mehr als 20 Raupen klopfe, so fand ich es ganz begreiflich, dass ich trotz des fleissigen Klopfens und Suchens auf einem Strauch *nie mehr* als 2 Raupen fand.

Evident nachgewiesen ist es und unzähligemal habe ich mich überzeugt, dass, wenn ich z. B. 12 Cocons von der *Oleagina* im Puppenkasten hatte, ich ganz bestimmt auf *sechs Paare* rechnen konnte.

Ebenso oft habe ich die Erfahrung bei den „asselförmigen“ Raupen der Tagfalter gemacht. Ich finde seit zirka zwölf Jahren auf einem bestimmten Platze gegen Ende April auf *Rumex* an der Unterseite des Blattes dieser Pflanze *immer zwei Stück* Raupen (ich fand noch nie 3, 4 oder 1 Stück) von *Polyom. Rutilus*, und immer *ist ein Pärchen* das Resultat, welches diese zwei Raupen geben; also kann man meiner Ansicht nach *mit Bestimmtheit* annehmen, dass gewisse Arten mit Vorsatz ihre Eier paarweise auf die Futterpflanze absetzen.

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Dass diese Wanderungen von Insekten aber nicht nur bei Tage stattfinden, sondern dass die empfindliche Nachtkälte die Thiere nicht von solchen Wanderungen abhält, obgleich eine unverhältnissmässig grosse Anzahl denselben zum Opfer fällt, hatte ich Gelegenheit im nächsten Jahre zu beobachten. Bei einer Exkursion auf den „Herzog Ernst“ und von da längs des Kammes auf das „Alteck“ fand ich auf den, den Kamm zwischen Traganter- und Zirknitz-Scharte begrenzenden Schneefeldern in einer Seehöhe von zirka 2700 Meter zahllose Leichen der *Ypsilon-Eule* (*Plusia Gamma*), diese Eule hatte ich im Thale nur in einzelnen Exemplaren beobachtet, während von den im Thale sehr häufigen Spannern, die ich oft schaarenweise von den Felsblöcken aufscheuchte,

nur einzelne wenige Stücke sich vorfanden, die ich auch gewöhnlich sonst in dieser Höhe antraf. Jedenfalls hatte die Temperatur, die in diesen Regionen täglich tief unter Null sinkt, und die starke auf den Pässen stets herrschende Luftströmung so zahlreiche Opfer der an solche Polarverhältnisse nicht gewöhnten Thiere gefordert, denn bei Tage dürfte den Lebensgewohnheiten der Eulen gemäss kaum eine solche Wanderung stattgefunden haben. Noch sonderbarer aber scheint mir das Auffinden einiger Repräsentanten aus der Ordnung der Coleopteren in jenen unwirthlichen Gegenden. Dass sich einzelne Thiere, welche die umliegenden Alpentriften bewohnen, auf die Eisfelder verirren, ist wohl leicht erklärlich, so z. B. *Aphodius alpinus*, *obscurus* und *discus*. Auch eine neue *Acidota*-Art fand ich am Gletscher in einem Exemplar, leider gelang es mir trotz emsigsten Suchens am Gletscher und seiner Umgebung nicht, seither noch ein zweites Stück aufzufinden. Befremdlicher erschien mir das Vorkommen von *Elatiden*, *Corymbites acneus* in mehreren Exemplaren. Im Jahre 1886 fand ich gegen Ende Juli mit meinem Freund Tschörrch eine ziemliche Anzahl der *Halysia ocellata* nebst einigen Exemplaren der *oblongopunctata* am untern Theile des Goldberggletschers, sowie einzelne Exemplare derselben bis 2900 Meter. Ich war über das zahlreiche Vorkommen dieses Käfers in meist noch lebendem Zustande um so mehr erstaunt, als ich denselben im Thale stets nur einzeln abgeklopft habe. Auch *Phyllopertha horticola* war am Gletscher nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung der Redaktion. Der geehrte Herr Verfasser des Artikels dürfte sich wohl in der Annahme irren, dass *Plusia Gamma* zur Nachtzeit die Wanderung angetreten hat.

Zur Nachricht.

Aus mehrfachen Anfragen muss ich entnehmen, dass Gerüchte über die Aufhebung der Insertionsfreiheit im Umlaufe sind. Diese bereits in der Einladung zum Beitritt vom 1. April 1886 und in den vom gleichen Datum veröffentlichten Statuten gewährleistete Insertionsfreiheit für alle die Entomologie berührenden Annoncen besteht nach wie vor. Thatsache ist, dass mir für die am 1. April 1888 erschienene Nummer 1 des Vereinsblattes so viele Annoncen zugekommen sind, dass deren Inserirung noch eine zweite Beilage in Anspruch genommen hätte. Um sowohl die bedeutenden Mehrkosten einer solchen *zweiten Beilage* und die damit gleich-

zeitig in Folge des Mehrgewichts entstehenden doppelten Versendungsspesen zu ersparen, habe ich direkt an mehrere der Herren Inserirenden das Ansuchen gestellt, für die gegenwärtige Nr. 1 die Annoncen, welche theilweise bis zu 300 Einzellnamen enthielten, auf das Mass des Nöthigsten zurückzuführen, und Inserate, welche absolut mit der Entomologie nichts zu thun haben, zurückzuziehen. Es geschah dies bereitwilligst von den meisten Inserirenden, mehrere Herren jedoch, vermeintlich in ihren Rechten gekränkt, haben mir statutengemäss noch im Laufe des März (30. und 31.) ihren Austritt erklärt. Von einer Beschränkung oder gar einer Aufhebung der Insertionsfreiheit ist und war also keine Rede.

Von Herrn *Rudolf Mischke* erhielt ich dato Aden in Arabien 17. März Nachricht, dass er in Begleitung von zwei jungen Leuten auf der Reise nach Ceylon begriffen ist. Briefe, Gelder, Verschüsse auf Antheile an seiner Ausbeute sind nach Kandy auf Ceylon hauptpostlagernd zu senden. Allen Wünschen, die sich auf Sammeln und Liefern von Insekten aller Ordnungen beziehen, wird er bestmöglichst zu entsprechen suchen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Mittheilung.

Ich bringe hiemit zur Kenntniss, dass die „Societas Entomologica“ auch mit dem „Cambridge Entomological Club“ in Cambridge, Massachusetts, Nordamerika, in ehrenden Schriftenaustausch getreten ist.

Zürich-Hottingen, April 1888.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. F. P. Die eingesandten Exemplare sind sämmtlich *Lycaena Bellargus*, leider kein Vater-

land angegeben, vermuthlich sind es Exemplare aus Süditalien. Nr. 1 ein ♂, mit der Eigenthümlichkeit, dass auf der Oberseite der Unterflügel nur ein einziger Punkt (zwischen dem ersten und zweiten Ast der Medianader) vorhanden ist; Nr. 2 ein ♂ mit fehlendem weissen Keiltleck auf dem Unterflügel; Nr. 3 ein ♂ mit auffallend brauner Unterseite der Hinterflügel; Nr. 4 ein ♂, das sich nur durch Grösse von unserm *Bellargus* unterscheidet.

H. O. S. *Pieris chloridice* fliegt meines Wissens nur in Sibirien, die schwarzen Makeln der Oberseite sind von weissen Adern durchzogen.

H. F. M. Ihre Mittheilung ist leider richtig, gilt auch für hier, viele Arten werden ganz ausbleiben. *Satyrus*- und *Pararga*-Arten setzen Eier ab, wenn auch nicht immer und reichlich. Zucht im Garten, je nach der Witterung.

H. G. Mit dieser Varietät wurde seinerzeit ein grossartiger Betrug verübt, dem Herrich-Schäffer zum Opfer fiel; sie war künstlich geschwärzt, kostete ein enormes Geld, wurde als eigene Art betrachtet (*Deilephila esulae*), bis Erichson den Betrug entdeckte.

H. St. Zweite Lieferung ist erschienen; II. S. analytische Arbeit für Tagfalter sehr gut. Witterung hier gleich schlecht.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Radmilo Lazarevitch, Belgrad.

Th. Wimmel, Hamburg.

F. A. Vogel, k. k. Hofgärtner, Laxenburg b. Wien.

W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.

Prof. Dr. Pabst, Chemnitz.

Franz Remisch, k. k. Steuerbeamter, Saaz (Böhmen)

Franz Fritz, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.

ANZEIGEN.

Torfplatten, vorzüglichste Qualität,

bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen.

28 Cm. lang, 13 Cm. breit und 1 1/4 Cm. stark, 60 Platten = ein 5 Kilo Paket 3 Mk. 50 Pfg.

II. Qualität 26 Cm. lang, 10 Cm. breit und 1 1/4 Cm. stark, 100 Platten 2 Mk. 80 Pfg.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet.

Versandt gegen Nachnahme. — Besonderes Verzeichniss über entomologische Requisiten steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Kreye, Hannover.

Gut befruchtete Eier von *Sat. Pyri* gegen einheimische Schmetterlinge oder Exoten abzugeben.

S. Lippe,

Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Meloë-Arten

aller Länder sucht zu kaufen oder einzutauschen

K. Escherich,

Regensburg J. 35 1/2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Zur Nachricht 13-14](#)